



Schön gelöst: Um an den hinteren Schattenbahnhof heranzukommen, gibt es einen Gang vor der Wand.



Durch das Abrücken der Anlage vom Hintergrundfoto entsteht eine schöne räumliche Tiefenwirkung.

Wagen der Spur N zu sammeln. Wieder zu Hause, packte ich alles was N-Bahn war, zusammen, ging zu einem Fachhändler in Dortmund und verkaufte es. Ich erhielt einen fairen Preis und habe den gesamten Betrag und eine Zuzahlung in die ersten H0m-Schienen, einen Krokodil-Zug sowie in ein paar Personen- und Güterwagen der RhB von Bemo investiert.

Allerdings fehlten mir zu diesem Zeitpunkt noch die Räumlichkeiten, um eine stationäre Anlage aufzubauen. Es blieb also erst ein Mal beim Sammeln. In den Jahren von 1987 bis 1991 kamen dann nach und nach einige Lokomotiven, Waggonen und vor allem jede Menge Literatur zum Thema Rätische Bahn hinzu.

Planen und Bauen

Die räumlichen Bedingungen änderten sich. Im Februar 1991 zogen wir in unser neues Haus. Und da dieses Haus auch über einen Keller verfügt, war mein Raumproblem gelöst, und ich hatte endlich den ersehnten Platz für meine Modellbahnräume.

Im folgenden Jahr traf ich auf der Internationalen Modellbahn-Ausstellung in Köln am Stand der Firma Bemo Bernhard Stein. Er war der Erbauer der dort ausgestellten Messeanlage. Ein wunderschönes Schauspiel. Modellbahn und Landschaft gekonnt in Szene gesetzt. Mein erster Gedanke: Die Anlage von vier Metern Länge bei einer Tiefe von rund zwei Metern müsste doch in meinen Keller passen.

Euphorisch fuhr ich nach Hause, nahm Mass in meinem Kellerraum und stellte fest, dass als maximale Fläche für solch eine rechteckige Anlage 3,6 Meter in der Länge und ca. 1,5 Meter in der Tiefe zu Verfügung standen. Ich wollte ja noch an alle Anlagenteile herankommen.

Ich liess mich nicht entmutigen und nahm Kontakt zur Firma Bemo in Udingen auf. Ein Mitarbeiter überlies mir freundlichherweise einen Satz Zeichnungen, aus denen die wichtigsten Informationen über Radien und Steigungen hervorgingen.

Vielleicht hier noch eines vorneweg: Die Anlage, wie sie heute bei mir im Keller steht, hat optisch nicht im geringsten Ähnlichkeit mit der damals in Köln ausgestellten Anlage. Im Lauf der Jahre habe ich zu meiner ganz eigenen Bau- und Gestaltungsweise gefunden, und das sieht man der Anlage auch an.

Zum damaligen Zeitpunkt waren mir die Zeichnungen aber eine grosse Hilfestel-